

sind, auf 6 M. für schwarze und 9 M. für farbige Karten festgelegt. Die um 2 M. fürs Tausend billigeren Preise der Freien Vereinigung müssen nach dem 1. Juli 1910 auf 42 M. und 58 M. erhöht werden. Die Mitglieder der Freien Vereinigung dürfen die letzte Kollektion zum Preise von 40 und 56 M. spätestens am 15. Mai 1910 herausgeben, sodaß für Weihnachten 1910 und für Ostern 1911 schon die auf 42 und 58 M. erhöhten Preise gelten sollen. Die anderswo im Reich bestehenden Vereine oder Verbände von Postkarten-Grossisten sollen veranlaßt werden, dem Verband Deutscher Postkarten-Grossisten beizutreten. Dieses Ziel werde voraussichtlich auch erreicht werden, da die Fabrikanten aus beiden Lagern nur mit dem Verband Deutscher Postkarten-Grossisten Abmachungen treffen wollen. Ein neuer »Revers« der Großhändler an die Fabrikanten-Verbände soll im Einverständnis mit dem Verband Deutscher Postkarten-Grossisten ausgearbeitet werden.

Diese Abmachungen wurden von der Generalversammlung im vornherein einstimmig gutgeheißen und hierauf die Versammlung abends gegen 7 Uhr geschlossen.

(Die Verhandlungen zwischen dem V. Ph. R. und der Freien Vereinigung werden durch Herrn Paul Hamburg von der Firma E. A. Schwerdtfeger & Co. einerseits und Herrn Direktor Manes von der Firma Photochemie G. m. b. H. andererseits durchgeführt und sind noch nicht beendet, obwohl dem Abschluß nahe.)

Schutzverband süddeutscher Postkarten-Grossisten

Eigenbericht

Die heute, am 24. Oktober 1909, im Jagdzimmer des Hotels Royal in *Stuttgart* stattgefundene Versammlung süddeutscher Postkarten- und Schreibwarengrossisten hat einstimmig die Gründung des *Schutzverbandes süddeutscher Postkartengrossisten* beschlossen, dem die Anwesenden und die vorher schriftlich verpflichteten Grossisten beigetreten sind.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung einigte man sich dahin, die Verkaufspreise wie folgt festzusetzen:

Bromsilber schwarz 6 M., koloriert 9 M.

Schwarz Hochglanz 8 " " 12 "

Zu Punkt 3, Stellungnahme gegen die Bromsilber-Ringfabrikanten, wurde folgender Beschluß gefaßt:

Der Schutzverband süddeutscher Postkartengrossisten verurteilt das eigennützige Vorgehen der Ringfabrikanten, das zur Gesundung der Branche keinesfalls beitragen kann, lehnt die Unterzeichnung des bekannten Reverses ab, wie überhaupt den erhöhten Preis mit Einkaufsbeschränkungen. Er nimmt eine abwartende Stellung ein, um zuvor mit den übrigen interessierten Verbänden sich zu verständigen und eventuell vereinigt mit ihnen vorzugehen.

In den Vorstand wurden von der Versammlung folgende Herren gewählt: 1. Vorsitzender Herr *Heinrich Walter*, Karlsruhe; 1. Schriftführer Herr *Bloch*, i. Fa. Bloch & Sommerhäuser, Nürnberg; Schatzmeister Herr *Löb*, i. Fa. Klingenstein & Co., Metz.

Konvention der photographischen Reproduktionsanstalten. Mit Bezug auf das Eingesandt in unserer Nr. 84 S. 3272 erhalten wir von den Photographischen Reproduktionsanstalten G. m. b. H. nachstehende Mitteilungen:

»Zur Innehaltung der von der Bromsilberkonvention festgesetzten Bedingungen haben sich unmittelbar bei Begründung 14 der bedeutendsten Fabrikanten und Verleger verpflichtet, während allerdings die Errichtung der Photographischen Reproduktionsanstalten G. m. b. H. aus Zweckmäßigkeitsgründen nur durch 7 Fabrikanten erfolgte. Die Anregung zur Konvention wurde hauptsächlich von Grossisten gegeben, um der allgemeinen Preisschleuderei ein Ende zu bereiten; bislang haben sich etwa 250 der bedeutendsten Grossistenfirmen durch Unterschrift eines Reverses veranlaßt gesehen, sich bei den Verbandsfirmen des Genusses von Vorzugsbedingungen zu versichern, die in Form eines Treurabatts gewährt werden. Die Erzeugung der Verbandsfirmen beträgt das vierfache der zumeist unbedeutenden Outsiderfirmen; ein Teil der letzteren erklärte selbst, daß er der Konvention nicht beitreten könnte, weil diese Outsiderkollektionen weder an Umfang noch in Ausführung gleichwertig seien denjenigen der Verbandsfirmen. In Wirklichkeit wäre für alle Firmen bei einer Einigung ein ausreichendes Absatzgebiet vorhanden, wenn auch zugegeben werden muß, daß die Grossisten mehr auf die Kollektionen der Verbandsfirmen angewiesen sind; aus diesem Grunde werden auch die widerstrebenden Grossisten wohl in Kürze zur Unterfertigung des Reverses kommen müssen, wenn sie im Wettbewerb mit den verbandstreuen Grossisten nicht unterliegen und den allseitigen Wunsch der

»Festsetzung einheitlicher Verkaufspreise« auch auf Detailleure und auf das kaufende Publikum ausgedehnt sehen wollen. Die sogenannten Protestversammlungen der Grossisten bezwecken in der Hauptsache eine Klärung der Absatzverhältnisse, die im Moment durch das Vorgehen der Outsider recht verworren liegen.«

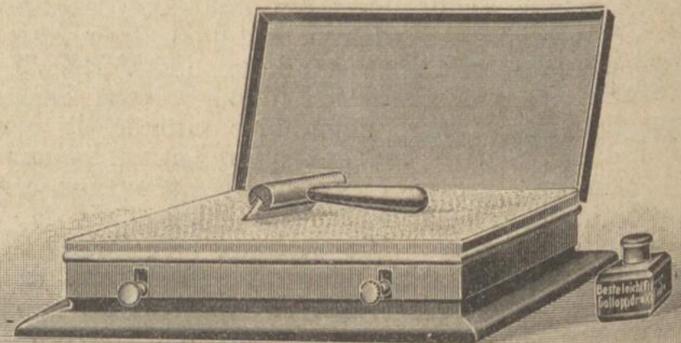
Irreführendes Juristendeutsch

Der auf Seite 3224 in Nr. 83 der Papier-Zeitung unter dem Titel »Juristendeutsch« erschienene Artikel bezieht sich auf unsere Firma. Unser Abnehmer verschweigt darin, daß er von uns in Zwischenräumen insgesamt viermal um Einsendung der Vorlagen angemahnt wurde, aber schwieg. Als der letzte Brief unseres Bestellers eintraf, war unser Chef 2 Tage verreist. Nach Durchsicht des Schreibens wollten wir nachmittags unserm Anwalt Absprache geben, daß wir den Wunsch bei Zahlung der Kosten erfüllen werden. Vormittag hatte aber schon unser Anwalt die Zahlung erhalten. Wir haben mehrere solcher Fälle, wo trotz vieler Anmahnungen die Besteller sich erst mit Hilfe des Rechtsanwalts ihrer Pflicht erinnerten, durch Lieferung erledigt, trotzdem wir durch solche Verzögerung Separatspesen haben. *A. L. & Co. in Br.*

Probenschau

Die unter Probenschau beschriebenen Neuheiten werden soweit als möglich der Ständigen Ausstellung für Papier- und Druckgewerbe im Papierhaus überwiesen und dort in der Neuheiten-Abteilung 8 Tage lang kostenfrei ausgestellt

Galoppdrucker von *W. Halsband & Comp.*, Apparatebau-Anstalt in *Darmstadt*. Dieser Apparat arbeitet in ähnlicher Weise wie die Hektographen, doch sind Auslaufen der Schrift, Zusammenrollen des Papiers, schwieriges Entfernen des Negativs, durch die eigenartige Vervielfältigungsmasse aufgehoben. Ferner gibt der Galoppdrucker vorzügliche Abzüge auch von jeder Schreib- und Kopiertinte, von jeder kopierfähigen Schreibmaschinenschrift, sowie von Tintenstiften und Tuschen, genau in den Farben des Originals, und zwar mit einem Druck bis zu zehn Farben. Deshalb haben diese Apparate bereits gute Aufnahme gefunden. Bei dem neuen Modell B ist eine Neuerung getroffen, welche eine stets ebene und glatte Abziehfläche ermöglicht.



Bei den bisherigen Ausführungen bestand der Masse-träger aus einem festen Behälter; infolgedessen konnten nach öfterer Verwendung die Abzüge nur noch auf Papiere übertragen werden, welche im Format nicht größer waren als der Behälter, weil durch das Abwaschen der Negative die Masse sich vermindert und dann die Ränder des Behälters über dieselbe hinausragen. Bei der neuen Ausführung sitzt die Wandung des Massebehälters lose auf einem Fuß, auf dem sie in Schlitz durch leicht lösbare Flügelmuttern festgehalten wird. Ist nun ein Teil der Vervielfältigungsmasse verbraucht, sodaß die Ränder des Behälters über die Masse hinausragen, so lockert man die Flügelschrauben und schiebt die Seitenwände so weit nach unten, bis sie wieder in gleicher Höhe mit der Masse stehen, und wiederholt dies bis zum gänzlichen Verbrauch der Masse, worauf zur Neufüllung die Wandung in ihre ursprüngliche Stellung zurückgebracht wird. Diese einfache Anordnung ergibt eine stets ebene Abziehfläche, welche ermöglicht, die Abzüge bequem auch auf jedes größere Papierformat zu übertragen, was bei der Herstellung von Schriftstücken größeren Formats, z. B. Tabellen, beim Kopieren von Zeichnungen, Plänen usw. eine willkommene Erleichterung bieten wird. Saubere und dauerhafte Bauart erleichtert den Verkauf. (Siehe Anzeige.)